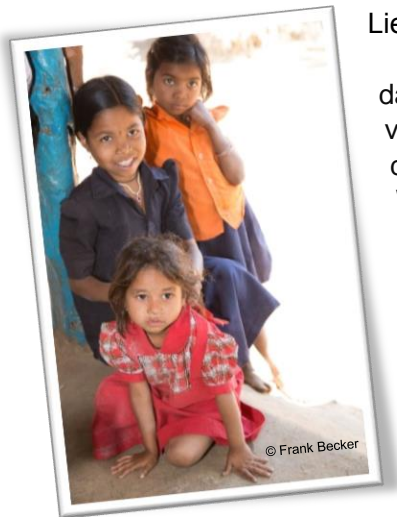


Indienhilfe Köln e.V.

Rundbrief 2 - 2018



Liebe Freunde der "Indienhilfe Köln e.V.",

das Jahr geht zu Ende und wir hoffen, Sie finden trotz des bekannten vorweihnachtlichen Trubels ein wenig Zeit und Ruhe, um sich selbst auf das Kommen des Herrn vorzubereiten.

Wir danken Ihnen für all Ihre Unterstützung, bitten um Nachsicht, wenn irgendetwas nicht so geklappt hat, wie es sein sollte, und wünschen uns, dass Sie sich auch im kommenden Jahr weiterhin an unserer Seite für die "Helpers of Mary" einsetzen.

Gemeinsam mit den Vorstandskollegen Michael Hänsch, Daniel Harbecke und unserer Kassenwartin Ursula Eck wünschen wir Ihnen friedvolle und besinnliche Advents- und Weihnachtstage.

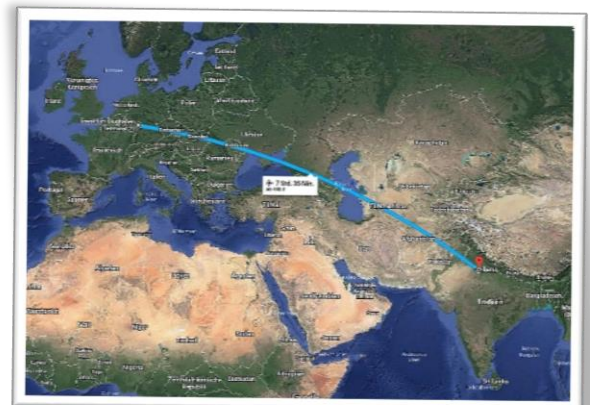
Rani und Martin Kramm

"Glad to see you ..."

(Impressionen von unserer ersten Mitgliederreise)

Am 20.10.2018, also vor wenigen Wochen, war es soweit: 13 Mitglieder unserer "Indienhilfe Köln e.V." aus ganz Deutschland trafen sich am Frankfurter Flughafen und starteten eine erlebnisreiche Reise nach Indien. Das Besondere an dieser Reise war, dass neben mir noch zwei weitere Teilnehmer einen Teil ihrer Kindheit im St. Catherine's Home in Andheri verbracht haben, bevor sie nach Deutschland gekommen sind. So war diese Indienreise für die einen ein Weg in ein fremdes Land, für die anderen zumindest auch ein wenig "nach Hause kommen".

Von Frankfurt aus starteten wir zuerst auf eine Rundreise in den Süden Indiens. Mit einem passenden kleinen Bus ging es los in Bangalore, über Hassan, Mysore, Madurai bis später nach Alleppey und Cochin. Wir durchquerten auf über 1100 km die Bundesstaaten Karnataka, Tamil Nadu und Kerala. Ziel dieser Reise war, auch das Indien zu erleben, dass nicht von den extremen Gegensätzen zwischen arm und reich, von Krankheit und Elend gezeichnet ist, sondern das Indien der Farben und Düfte, der Kokospalmen und alten Hindukultur zu erfahren.



Die Tour war anstrengend, aber wir alle sind sehr zusammengewachsen und haben Indien zunehmend kennen - und - so war mein Eindruck - auch lieben gelernt.

Der unbestreitbare Höhepunkt waren jedoch die letzten Tage der Reise, an denen wir bei den "Helpers of Mary" in Andheri / Mumbai zu Gast waren. Waren wir bis dahin noch Touristen, wurden wir zu Freunden. Mumbai ist eine riesige, laute Metropole, zweitgrößte Stadt Indiens mit 21 Millionen Einwohnern. Aber wenn sich die Tore des Mutterhauses in Andheri (Stadtteil im Norden der Stadt) öffnen und Kinder und Schwestern einen aufs Herzlichste begrüßen, dann fühlt man sich sogleich zu Hause.

Zu diesem herzlichen Willkommen gehörte auch, dass uns am ersten Abend die Kinder und jugendlichen Mädchen voller Stolz und Freude und in wunderschönen selbst genähten Kostümen eine Reihe von Tänzen vorführten. Sr. Stella, die Generaloberin ließ es sich nicht nehmen, uns alle zu begrüßen und uns - stellvertretend für SIE alle, die die Indienhilfe und die "Helpers of Mary" unterstützen - für unser finanzielles Engagement, unser Interesse an ihrem Land und unsere Solidarität zu danken. Durch uns fühlen sie, dass sie nicht allein stehen, sondern Freunde und Unterstützer an anderen Orten der Welt haben.



Am folgenden Tag fuhren wir insgesamt drei Stationen an (Ma Niketan, Assangaon und Vehloli), wo wir nicht nur ebenso herzlich begrüßt und erwartet wurden, sondern uns selbst ein Bild von der Arbeit der Marys machen konnten. Die Mädchen essen, machen Hausaufgaben und schlafen alle in einem großen Raum. Wir sahen neuere, durch Spenden finanzierte und lichtvolle

Kinderhäuser, aber auch noch Häuser mit Rissen in den Wänden, mit wenig Licht und sehr schlichtem Standard. Aber wo wir hinkamen, sahen wir in erwartungsfrohe Gesichter. Selbst (oder gerade) die an HIV infizierten Kinder begrüßten uns, zeigten stolz ihr Haus und verwickelten uns lange in Gespräche (soweit das mit Händen und Füßen eben geht, da nicht alle englisch sprechen können). Die Atmosphäre im Haus der an Lepra erkrankten Männer und Frauen war verständlicherweise ernster und belasteter, dennoch war auch stille Freude spürbar, dass wir sie besucht und nach anfänglicher Unsicherheit keine Berührungängste gezeigt haben.



Am nächsten Tag fuhren wir nach Vakola, dem zweitgrößten Slum in Mumbai, nahe am Flughafengelände. In Gegenwart der Schwestern mussten wir keine Sorge haben, dass wir als Armutstouristen betrachtet werden, denn die meisten Slumbewohner wissen, wie segensreich die Schwestern dort tätig sind. Wir machten Station in einer Slumschule mit hunderten Jungen und Mädchen, aber lernten auch junge Frauen kennen, die mit Stolz gerade ihre Schneiderausbildung beendet hatten und uns ihre selbstgenähten Kleider zeigten. Dort sahen wir auch "Paul" in Aktion, eine Wasseraufbereitungsanlage, durch die die Kinder sauberes Trinkwasser zur Verfügung gestellt bekamen. "Paul" ist eine Erfindung aus Deutschland und wurde im Januar von unseren Freunden der Indienhilfe-Gruppe aus Dülmen nach Mumbai mitgebracht. Weitere Infos zu "Paul" >>> <https://de.wikipedia.org/wiki/Wasserrucksack> (s.a. der Artikel zur Weihnachtsaktion des Gymnasiums Lindlar).

Vom "International Airport" in Mumbai ging es am 04.11.2018 wieder schweren Herzens zurück nach Frankfurt, aber ich weiß aus vielen Gesprächen, dass diese Indienreise bei vielen noch lange nachgewirkt hat.



Besonderes berührend war auch, dass einige der Mitreisenden "ihre" Patenkinder getroffen haben, und so mit eigenen Augen sehen konnten, was ihre Unterstützung für die Kinder bedeutet. Es dauert eine Weile, bis der Alltag einen wieder eingefangen hat. Allen blieb im Gedächtnis die herzliche Aufnahme, die Energie und Tatkraft der "Helpers of Mary".

Rani Kramm

Dürfen wir "Paul" auch anders nennen ...

Das Gymnasium Lindlar ist inzwischen ein treuer Partner der Indienhilfe. Auch in diesem Jahr sollen alle vorweihnachtlichen Aktionen den "Helpers of Mary" zugute kommen. Bei der Startveranstaltung mit 120 Schülern zeigte ich einige Bilder von unserer Mitgliederreise. Als wir zu "Paul" kamen, einer Wasserfilteranlage, stand schnell fest: das ist das Projekt des Jahres. Alle konnten sehr gut nachvollziehen, wie wichtig sauberes Trinkwasser für die persönliche Gesundheit ist und welchen Luxus wir haben mit unseren vielen Waschbecken und dem stets fließenden sauberen Wasser. Für "Paul" legen sich nun in den kommenden Wochen die Schüler ins Zeug, um möglichst viele Spenden zu sammeln und so den Schwestern ein, zwei oder gar drei neue Wasseraufbereitungsanlagen finanzieren zu können. Ein Schüler fragte dann auch sofort, ob sie ihren Wasserfilteranlagen nicht auch einen eigenen Namen geben könnten. Gerne habe ich die Anregung aufgenommen und die Schüler haben nun zwei Aufgaben: Spenden sammeln und nach einem passenden Namen zu suchen. Wir sind auf Beides sehr gespannt.

Rani Kramm



Unser Glück teilen und so größer werden lassen

"In diesem Jahr haben wir unsere dritte Tochter glücklich zur Welt bringen dürfen. Dieses Glück lässt uns einmal mehr wahrnehmen, wie gut es uns geht: Unsere Töchter sind von Anfang an willkommen in dieser Welt. Sie sind gesund und erhalten alles Mögliche, um gesund zu bleiben. Sie dürfen ohne materielle Sorgen aufwachsen, sich an verschiedensten Orten und mit der Unterstützung vieler Menschen bilden und es stehen ihnen so viele Türen offen, um ihre Persönlichkeit zu entfalten und frei ihren Weg zu gehen.

Wir wissen, dass dies alles andere als selbstverständlich ist und an vielen Orten dieser Welt sogar unmöglich. So haben wir immer schon durch Spenden insbesondere solche Hilfsprojekte und Institutionen unterstützt, die sich um die Chancen für Kinder und Jugendliche bemühen, darunter eben auch die Indienhilfe. In diesem Jahr haben wir uns entschlossen, unsere Spenden zu bündeln und langfristig und regelmäßig einer Patenschaft für ein in Indien lebendes Mädchen zugutekommen zu lassen. Wir wünschen uns, dass dieses Mädchen so ein wenig teilhaben kann an unserem Wohlergehen. Gleichzeitig möchten wir „unseren Mädels“ auf diese Weise auch mit auf den Weg geben, über den eigenen Tellerrand zu schauen, und zu erfahren, wie andere Kinder und Jugendliche, besonders Mädchen, dieser Welt aufwachsen. Indem wir ein Patenkind unterstützen, hoffen wir, auch bei unseren Kindern ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Freiheit und Chancen nicht selbstverständlich sind, dass aber Menschen wie die „Sisters of Mary“ durch ihr Engagement dazu beitragen sie zu verwirklichen. Wir hoffen, dass sich unsere Töchter von dem Leben eines Mädchens „am anderen Ende der Welt“ berühren lassen. Und vielleicht können wir auf diese Weise weitergeben, dass wir unser Glück teilen und so größer werden lassen können.“

Sanne und Joerg Schlichtmann

Die Indienhilfe stellt sich neu auf und Sie können dabei sein!

Liebe Förderer und Unterstützer der Indienhilfe Köln,

wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie meist schon seit langen Jahren die Arbeit der indischen Schwesternkongregation "Helpers of Mary" durch die Übernahme von Patenschaften oder großzügige Geldzuwendungen unterstützen. Vergelt's Gott und ein herzliches "Danke" im Namen vieler indischer Kinder und Jugendlichen, denen Sie neue Lebenschancen eröffnet haben. Gerne möchten wir Sie als Vorstand der Indienhilfe Köln e.V. über eine relevante Veränderung in unserem Verein informieren:

Im Jahr 1960 hat unsere Ehrenvorsitzende, Viktoria Hettlich, die Indienhilfe Köln gegründet. Vereinsrechtlich gab es nur eine kleine Zahl von Mitgliedern aus dem engsten Familienkreis. Wichtigste Akteure des Vereins waren Sie als Paten und Spender.

Ab dem 01. Januar 2019 wollen wir - so unser gemeinsamer Beschluss in der letzten Mitgliederversammlung - den bislang eher privat geführten Verein Indienhilfe Köln e.V. in einen Mitgliederverein umwandeln. Und das aus zwei wesentlichen Motiven:

1. Wir wollen durch einen nur geringen Mitgliedsbeitrag von 5,- € monatlich (60 € im Jahr) all denjenigen Menschen die Unterstützung der Helpers of Mary ermöglichen, die den monatlichen Patenbetrag von 25 Euro nicht aufbringen können oder wollen – und
2. Wir möchten Mitwirkung und Teilhabe ermöglichen in der Hoffnung, dass sich mehr und mehr Menschen für den Verein interessieren und nicht allein als Spender und Unterstützer, sondern auch als Mitgestalter einbringen möchten.



Uns als Vorstand ist es wichtig, Sie darüber als erste zu informieren. Und wir sind der Ansicht, dass Sie durch Ihren Patenbetrag von 25 Euro pro Monat oder andere regelmäßige Spenden bereits die Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im Indienhilfe Köln e.V. erfüllen.

Aber wir können und wollen Sie nicht ohne Ihre Zustimmung zu einem Mitglied in einem neuen Verein machen. Wir wissen, dass viele Menschen Gutes tun, ohne dass sie gleich Mitglied in einer Organisation werden wollen. Deshalb fragen wir Sie ausdrücklich und bitten Sie um einen Hinweis, ob wir Sie als Paten und Spender zu unseren neuen Mitgliedern zählen dürfen. Selbstverständlich können Sie von den Rechten und Pflichten einer Vereinsmitgliedschaft absehen und die "Helpers of Mary" weiterhin durch Patenschaften und Spenden unterstützen.

Über eine kurze Rückmeldung von Ihnen würden wir uns freuen. Sie können dafür den beiliegenden neuen Flyer nutzen und die Beitrittserklärung ausfüllen - oder auf anderem Wege uns einfach nur eine kurze Nachricht zukommen lassen. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand der Indienhilfe Köln e.V.

Michael Hänsch

Ein ganzes Orchester für die Indienhilfe ...



Mit einem bunten Serenadenprogramm war das Streichorchester „Archi di Colonia“ aus Köln am 1. Juli auf Einladung der Indienhilfe Köln e.V. nach Lindlar gereist. In St. Severinus spielten die Musiker vor begeistertem Publikum Stücke u.a. von Dvorak, Mozart und Tschaikowsky auf hohem künstlerischem Niveau. Da das Orchester auf eine Gage verzichtete, konnte nach dem Konzert eine Spendensumme von 560,- € für die Projekte der Marys gesammelt werden. Wir freuen uns, die „Archi di Colonia“ vielleicht noch einmal in Lindlar begrüßen zu dürfen; jedenfalls waren auch die Musiker mit Spaß dabei und würden gerne wiederkommen.

Daniel Harbecke

Anna und Ronja, die ersten FSJ-lerinnen bei den “Marys“

Angeregt durch die deutschen Indienhilfegruppen haben wir zwei Plätze für Volontäre bei den “Helpers of Mary“ schaffen können, dank der Karl-Kübler-Stiftung und mitorganisiert über “weltwärts“. Wir haben die beiden ersten Volontäre jetzt im November vor Ort angetroffen und sie gebeten, ein paar Sätze über ihre Arbeit zu schreiben. Hier ihr erster kurzer Bericht:

“Hallo, wir sind Anna und Ronja und machen hier in Mumbai seit dem 1. August einen 8-monatigen Freiwilligendienst bei der “Society of the Helpers of Mary“. Jetzt sind wir bereits seit 4 Monaten hier und leben und arbeiten zusammen mit den Schwestern, den 85 Mädchen des Kinderheims, den älteren Herren und Damen des Altersheims und dem restlichen Personal zusammen auf dem Campus der Marys, der mittlerweile wie ein Zuhause für uns geworden ist.

Neben unseren Aufgaben im Kinderheim und in der Slum-Schule, in denen wir den Kindern Nachhilfeunterricht in den Fächern Mathe und Englisch geben, sind wir auch im Altersheim immer wieder beim Kochen und der Essensausgabe zu finden.

Außerdem unterstützen wir die Marys bei Ihrer Arbeit im Krankenhaus, was immer wieder spannend und hochinteressant ist. Neben unseren täglichen Aufgaben genießen wir aber auch die Zeit, die wir mit den Kindern verbringen können, sei es, um neue Tänze und Lieder einzustudieren oder einfach Spiele zu spielen. Es wird nie langweilig.“

Anna und Ronja



Worum wir Sie jetzt noch bitten ... !

Liebe Freunde,

die Marys haben in diesem Jahr erstmalig eine Weihnachtsbitte - und wenn nach den vielen Spendenaufrufen der Vorweihnachtszeit Ihnen noch etwas möglich erscheint, dann bitten die Marys um eine Unterstützung für folgende zwei Projekte:



1. Möbel und Spielmaterial für den Kindergarten in Madavi, einem kleinen Dorf im Bundesstaat Maharashtra. Die Marys sind dort schon seit 1991 tätig. Über 50 arme Kinder kommen jeden Tag in den Kindergarten. Die Marys benötigen zur Finanzierung dieses Projekts insgesamt rund 300.000 Rupien, das entspricht ca. 3750 €.
2. Renovierung von durch Baumängel und Wasserschäden zerstörte Häuser für 10 arme Familien. Ein Haus so zu renovieren, dass es wieder von der Familie bewohnbar ist, kosten ca. 100.000 Rupien (Ruppes One Lac), das entspricht ca. 1250,- € pro Haus.

Wenn Sie für diese Projekte noch etwas spenden können, verwenden Sie bitte bei der Überweisung das Stichwort "Kindergarten Madavi" oder "Haussanierung". Das hilft uns, Ihre Spenden richtig zuzuordnen. (Neue Spender bitten wir neben dem Namen auch an die Anschrift zu denken, damit wir im Januar alle Jahresspendenbescheinigungen auch richtig zu stellen können.)

Ticker:

- Große Unterstützung haben wir erfahren dürfen bei der Spendenaktion für die Opfer des Jahrhundertmonsuns in Indien. Wenn Sie mehr über diese schlimme Katastrophe erfahren möchten, dann schauen Sie auf die Startseite unserer Homepage oder geben Sie im Internet bei Youtube die Stichworte "Kerala" und "Flood" ein. Das Bundesland Kerala im Süden Indiens ist in diesen Tagen über sich hinausgewachsen - und die Marys waren ein Teil davon.
- Auch wir beachten die neue Datenschutzverordnung DSGVO. Wenn Sie z. B. diesen Rundbrief nicht mehr erhalten möchten oder wissen wollen, welche Daten wir von Ihnen gespeichert haben, können Sie uns jederzeit schreiben oder anrufen.

Ihre Spende kommt an !

Das DZI - Siegel ist ein Zeichen des Vertrauens und wird nur an Organisationen vergeben, die mit den Spendengeldern sorgsam umgehen. Die Zuwendungsbestätigungen für Ihre Spenden in 2018 erhalten Sie bis spätestens 31.01.2019 als Jahresspendenbescheinigung.

Indienhilfe Köln e.V.

Rani und Martin Kramm
Pollerhofstr. 33 a
51789 Lindlar



02266 - 3674



indienhilfe-koeln@online.de



www.indienhilfe.koeln



Unsere beiden Bankverbindungen ...

Pax-Bank Köln

IBAN: DE41 3706 0193 0036 4800 17
BIC: GENODED1PAX

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE 32 37050198 1008942623
BIC: COLSDE33XXX